

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Bronze, Bronze, Gold

Zwei Medaillen hatte Leonie Walter schon bei den Paralympischen Winterspielen geholt. Zweimal bekam sie Bronze. Am Dienstag aber ließ sie alle anderen Sportlerinnen hinter sich: Sie gewann Gold! „Über Gold freut man sich schon noch mal deutlich mehr“, sagte die 18-Jährige hinterher. Zusammen mit ihrem Guide Pirmin Strecker legte sie sich die Deutschland-Fahne über die Schultern. Dann jubelten die beiden laut los. Leonie Walter fährt beim Skifahren mit einem Guide, weil sie sehbehindert ist. Pirmin Strecker fährt vor ihr und erklärt, wo es langgeht. Das Biathlon-Rennen am Dienstag ging über zehn Kilometer. Zwischendurch halten die Biathletinnen mehrmals an, um mit einem Gewehr auf Scheiben zu schießen. Dabei traf Leonie Walter bei allen 20 Schüssen!

Euer **CAPITO**-Team



Leonie Walter und ihr Ski-Guide Pirmin Strecker freuen sich über die Goldmedaille. Foto: Jens Büttner, dpa

Witzig, oder?

Christina kennt diesen Witz: „Papa, kannst du mir einen Gefallen tun und den Fußball holen?“ „Wo ist der denn, mein Sohn?“ „Im Sportgeschäft.“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Corona ist noch nicht vorbei

Wochenlang sah es gut aus. Die Zahl der Corona-Fälle in Deutschland ging langsam zurück. Doch nun steigen die Zahlen seit ein paar Tagen wieder an. Einer der Gründe dafür ist wahrscheinlich die Ausbreitung von BA.2. So heißt eine Unter-Variante des Virus. Es handelt sich dabei auch um die Omikron-Variante, die seit November bekannt ist. Aber die Unter-Variante verbreitet sich wohl noch etwas besser.

Mittlerweile dürfte BA.2 die häufigste Variante in Deutschland sein, sagen Fachleute. Ein weiterer Grund könnten Feste sein. Gerade haben viele Menschen Karneval, Fasching oder Fastnacht gefeiert. Dabei trafen sich oft größere Gruppen in Räumen ohne Masken: Bei solchen Treffen wird das Virus besonders gut übertragen.

Eine positive Entwicklung sehen die Expertinnen und Experten allerdings bei Kindern. Momentan haben nur etwa halb so viele Kinder Corona wie vor einem Monat. Deswegen dürfen Kinder in einigen Bundesländern seit Montag ohne Maske im Unterricht sitzen, etwa in Sachsen, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern. In Niedersachsen zum Beispiel fällt die Maskenpflicht erst in einigen Wochen. In anderen könnte es noch länger dauern. (dpa)



Frauen fordern mehr Geld

Ach so! Männer verdienen oft mehr Geld als Frauen. Das ist ungerecht. Damit sich daran etwas ändert, findet jedes Jahr der Tag der gleichen Bezahlung statt.

Wenn zwei Leute die gleiche Arbeit machen und darin gleich gut sind, bekommen sie den gleichen Lohn, richtig? Und Berufe, die ähnlich schwer sind, werden auch ähnlich bezahlt, oder? Nicht unbedingt! Beim Thema Lohn gibt es nämlich ziemliche Ungerechtigkeiten zwischen Frauen und Männern. Um darauf aufmerksam zu machen, gab es am Montag den Equal Pay Day (gesprochen: ik-wel päi däi). Das ist Englisch und heißt: Tag der gleichen Bezahlung.

Dass er diesmal auf den 7. März fiel, ist kein Zufall. Die Organisatorinnen und Organisatoren sagen: Vergleicht man die Gehälter der Männer und Frauen in Deutschland, ist der Unterschied so groß, als hätten die Frauen vom Jahresanfang bis zum 7. März umsonst gearbeitet und die Männer wären in der Zeit bezahlt worden.

Natürlich ist es nicht wirklich so, dass Frauen in dieser Zeit nicht bezahlt wurden. Der Tag ist symbolisch gemeint, erklärt Uta Zech. Sie ist Präsidentin der Vereinigung BPW, die sich zum Beispiel für Chancengleichheit in Beruf und Wirtschaft einsetzt. Uta Zech und ihr Team haben auch mitgeholfen, den Equal Pay Day zu organisieren. Fachleute haben berechnet, wie

groß der Lohn-Unterschied von Männern und Frauen ist. Dabei kam heraus: Im Durchschnitt verdienen Frauen pro Stunde etwa vier Euro weniger als Männer. Bei diesen Berechnungen geht es nicht nur um unterschiedliche Löhne in gleichen Berufen. Es geht auch um Unterschiede zwischen verschiedenen Jobs.

Wusstest du, ...

... dass gestern der Internationale Frauentag war? Am 8. März wird daran erinnert, dass Frauen gleichberechtigt sind und Männern gegenüber nicht benachteiligt werden dürfen. Das ist nämlich noch nicht in allen Ländern der Erde der Fall. Am Frauentag wird auch besonders erwähnt, wo es in Deutschland noch Verbesserungsbedarf für Frauenrechte gibt.

Info Fachleute haben berechnet, dass Frauen in Deutschland im Durchschnitt 18 Prozent weniger verdienen als Männer. Im Durchschnitt heißt, dass manche auch weniger verdienen und manche mehr. Damit du siehst, was 18 Prozent bedeutet, haben wir 18 Prozent des Haupttextes frei gelassen. Die 100 Zeilen der gesamten Textbox

Berufe, in denen häufig Frauen arbeiten, werden oft schlechter bezahlt als Berufe mit vielen Männern. Eine Friseurin etwa verdient weniger als ein Fliesenleger. Außerdem arbeiten mehr Frauen als Männer in Teilzeit. Teilzeit bedeutet, weniger zu arbeiten, um etwa mehr Zeit für die Familie zu haben. Auch dadurch kommt es zu unterschied-

lich hohen Gehältern. Für Uta Zech ist der Tag vor allem ein Signal an die Politikerinnen und Politiker. „Der Equal Pay Day ist so was wie eine Leuchtrakete“, sagt sie und erklärt, was sie damit meint. „Alle, die von dieser Ungleichheit wissen, sagen an diesem Tag: Hey, das geht nicht! Ihr müsst was ändern.“

Die Politik könnte zum Beispiel Gesetze beschließen, dass Frauen und Männer gleich bezahlt werden müssen. Und Unternehmen könnten überprüfen, ob Frauen und Männer bei ihnen gleich viel bekommen. Immerhin hat sich schon etwas getan. Vor zehn Jahren lag der Equal Pay Day noch am 23. März, also 15 Tage später. (dpa)

stehen dann also für ein Männergehalt, der bedruckte Bereich steht für ein Frauengehalt – das sind 18 Zeilen weniger. (lea)



Fachleute haben berechnet, wie groß der Unterschied bei den Gehältern zwischen Männern und Frauen ist. Darauf wird am Equal Pay Day aufmerksam gemacht. Foto: Jens Büttner, dpa

Warum hier Text fehlt, liest du im Infokasten links.

Grunzen ist nicht gleich

Tiere Fachleute haben spannendes entdeckt.

Ein Schwein grunzt nur kurz. Ein anderes Schwein grunzt länger und dabei verändert sich auch der Ton. Forschende wissen nun: Das erste Schwein ist gerade wahrscheinlich gut gelaunt. Das zweite hingegen ist schlecht drauf.

Mit einer App könnten Landwirte mehr erfahren

Für ihre Untersuchung haben die Forschenden die Laute von 411 Schweinen aufgenommen. Wenn die Schweine zum Beispiel draußen herumtobten,

dann wurde ihr Grunzen als glücklich oder begeistert gewertet. Wenn sie aber kämpften, dann wurde das Grunzen als verängstigt oder gestresst eingestuft.

Menschen könnten das Grunzen nicht so gut unterscheiden, meint das Forscherteam. Aber Computer können das! Es wäre zum Beispiel möglich, eine App für den Stall zu entwickeln. Die könnte dann den Landwirten mitteilen, ob sich ihre Schweine gerade gut fühlen oder nicht. (dpa)



Am Grunzen von Schweinen kann man erkennen, wie sie sich gerade fühlen. Das haben Fachleute herausgefunden. Foto: Boris Roessler, dpa

Demos verboten

Russland Polizei verhaftet Menschen.

Auf der ganzen Welt demonstrieren Menschen gegen den Krieg in der Ukraine. Auch viele Menschen in Russland finden: Was gerade in ihrem Nachbarland passiert, ist nicht in Ordnung. Die russische Armee greift dort schon seit anderthalb Wochen an, auch mit Kampfflugzeugen und Raketen. Allerdings ist es für die Menschen in Russland schwierig, etwas gegen ihre Regierung und ihre Armee zu sagen. Das merken auch die Menschen, die in den vergangenen Tagen in Russland protes-

tierten. Denn die Anti-Kriegsdemonstrationen sind dort verboten. Die Polizei ging sehr hart gegen die Demonstrierenden vor. Tausende von ihnen wurden allein am Sonntag festgenommen. Ihnen drohen nun harte Strafen, sogar Haft.

Doch einige derjenigen, die noch frei sind, wollen sich nicht davon einschüchtern lassen. Das Team des bekannten Regierungsgegners Alexej Nawalny hat dazu aufgerufen, auch am Dienstag wieder demonstrieren zu gehen. (dpa)



Die russische Polizei nimmt eine Demonstrantin während einer Aktion gegen Russlands Invasion in die Ukraine fest. Foto: Dmitri Lovetsky, AP/dpa



Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender trafen sich mit aus der Ukraine geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Berlin. Foto: Michael Sohn, POOL AP/dpa

Bundespräsident sagt Danke

Wegen des Krieges in der Ukraine müssen derzeit sehr viele Menschen ihre Heimat verlassen. Sie suchen Schutz in anderen Ländern. Auch in Deutschland kommen täglich tausende Menschen aus der Ukraine an – darunter viele Kinder und Jugendliche. Am Montag hat der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ein jüdisches Zentrum in Berlin besucht. Hier traf er rund 100 geflüchtete Kinder und Jugendliche aus einem Kinderheim in der Ukraine. Bei seinem Besuch betonte der Bundespräsident, dass die Deutschen den geflüchteten Menschen zur Seite stehen. „Viele Deutsche helfen, und die Hilfsbereitschaft ist auch hier in Berlin ungeboren“, sagte er. Außerdem bedankte er sich für die Hilfe des Zentrums. „Dieses hier verdient große Aufmerksamkeit“, sagte Frank-Walter Steinmeier. (dpa)

Gute Nachrichten

» capito@augsbuergen-allgemeine.de

Legoland sucht „Einlaufkinder“

Weißt du, was ein „Einlaufkind“ ist? Im Fernsehen hast du bestimmt schon mal eines gesehen. So nennt man Jungen und Mädchen, die zum Beispiel vor einem Bundesligaspiel mit Spielern auf den Stadionrasen einlaufen. Dann sind alle Augen im Stadion auf sie gerichtet – ein ziemlich aufregender Moment ist das.

Wenn am Samstag, 2. April, das Legoland in Günzburg wieder öffnet, sollen auch Einlaufkinder dabei sein. Jungen und Mädchen dürfen an der Hand von riesigen Legofiguren über den roten Teppich schreiten und die Besucherinnen und Besucher willkommen heißen. Capito und das Legoland verlosen heute einen Platz in dieser Willkommensparade und zusätzlich eine „Legoland-Jahreskarte plus“ für die Familie des Einlaufkinds. Damit kommt die Familie auch kostenlos in die Sea Lives in München, Konstanz und Speyer.

So kannst du mitmachen: Bitte deine Eltern, bis Montag, 28. März, eine Mail an capito@augsbuergen-allgemeine.de, Betreff Lego zu mailen. In der Mail muss auch das Alter des möglichen Einlaufkinds stehen und die Zahl der weiteren Familienmitglieder. Wir lösen unter allen Einsendungen ein Kind aus. Der Name wird am Mittwoch, 30. März, auf Capito veröffentlicht.

Wichtig: Das Einlaufkind sollte so selbstsicher sein, dass es allein, ohne Beisein der Eltern, an der Hand einer als Legofigur verkleideten Person im Eingangsbereich des Legolands laufen kann und keine Angst vor Fotografen hat. Empfohlenes Alter ist ab 5 Jahren. Wir freuen uns auf eure Mails und wünschen viel Glück.

Euer **CAPITO**-Team

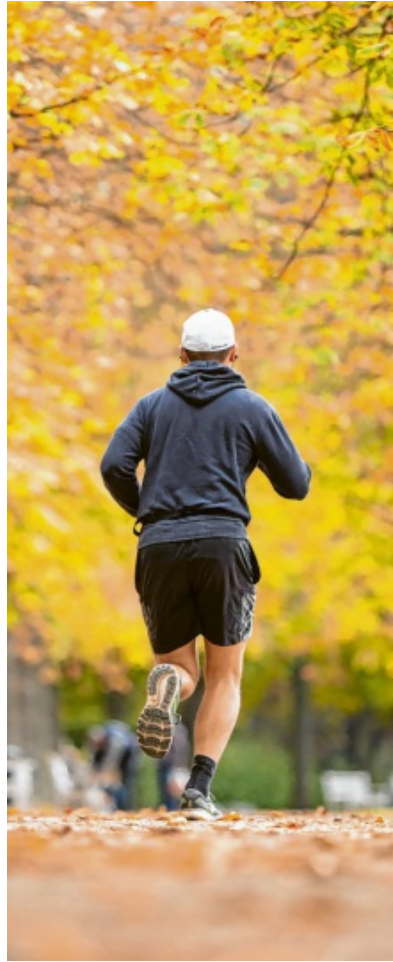


An der Hand solcher Figuren dürfen Kinder am 2. April bei der Eröffnungsparade ins Legoland Günzburg einmarschieren. Wir verlosen heute einen Platz dafür.

Foto: Legoland Günzburg

Witzig, oder?

Flo kennt diesen Witz: Zwei Jäger fahren durch die Steppe. Freut sich der hungrige Löwe: „Endlich, Fressen auf Rädern!“



Es gibt verschiedene Lauftechniken. Hier erfährst du mehr darüber.

Foto: Sebastian Kahnert, dpa



Um richtig Laufen zu können, braucht man auch die richtige Ausrüstung. Hauptsächlich gehören dazu gute Laufschuhe!

Fotos: Philipp Brandstädter, dpa



Wenn Sportlerinnen und Sportler richtig schnell sein wollen, laufen sie häufig über den Vorfuß. Das heißt, die Fersen berühren den Boden gar nicht – so ähnlich wie bei der vorderen Person auf diesem Bild.

Laufen wie eine Gazelle

Sport Erst die Ferse? Oder erst die Zehen? Wie Joggen am besten funktioniert, darüber gibt es verschiedene Meinungen. Ein Wissenschaftler und eine Laufexpertin erklären die Unterschiede.

VON PHILIPP BRANDSTÄDTER

Sportsachen und Schuhe an, raus aus dem Haus und schon kann man loslaufen. Joggen ist überall möglich und eigentlich total einfach. Doch schaut man sich genauer an, wie die Leute laufen, merkt man: Da gibt es Unterschiede!

Die meisten Menschen treten zuerst mit dem hinteren Teil ihres Fußes auf, also mit der Ferse. Dann rollen sie über den ganzen Fuß und stoßen sich über die Zehen ab. Das nennt man Fersenlauf. Andere berühren zuerst mit dem Mittelfuß den Boden. Und manche beginnen gleich mit dem Vorfuß, also den Zehen.

Der Wissenschaftler Uwe Kersting sagt, dass es dabei kein richtig und falsch gibt. „Man kann nicht sagen: Alle müssen es so machen.“ Jeder Mensch müsse für sich selbst rausfinden, welchen Laufstil er am besten finde. „Jeder ist unterschiedlich“, sagt er.

Allerdings hätten zahlreiche Läufer, die mit der Ferse zuerst aufsetzen, Probleme mit den Schienbeinen. Das hänge wahrscheinlich damit zusammen, dass sie Laufschuhe tragen. Damit setzt man mehr auf der Ferse auf. Aus Studien weiß die Wissenschaft: Eine Änderung des Laufstils führt in vielen Fällen dazu, dass die Schmerzen weniger werden oder weggehen. Doch sollten jetzt nicht alle ih-

WAS PASSIERT, WENN MAN REGELMÄSSIG JOGGT?

GEHIRN

Man kann sich Dinge besser merken. Nach dem Laufen kann man sich auch oft besser konzentrieren.

MUSKELN

In den Muskeln vermehrt sich die Zahl von winzigen Adern. Die Muskeln können Energie besser aufnehmen und speichern. Dadurch wird man fitter!

HERZ

Das Herz wird stärker. Es kann dann auch im Ruhezustand mit weniger Schlägen dieselbe Menge Blut durch den Körper pumpen.

dpa-Kindergrafik 005750

Wusstest du, ...

... dass Leichtathletinnen und Leichtathleten meist ausschließlich über den Vorfuß laufen, wenn sie richtig schnell sein wollen? Die Fersen berühren den Boden gar nicht. Die Sportlerinnen und Sportler treten nur mit den Ballen auf und stoßen

sich mit den Zehen wieder ab. Dabei ist auch die Körperhaltung anders als beim gemütlicheren Laufen. Wenn Sprinter ihre Bestzeiten laufen, neigen sie ihren ganzen Körper weit nach vorne. Sie fallen sozusagen in die Richtung, in die sie rennen. (dpa)

ren Laufstil ändern, sagt Herr Kersting. „Wenn jetzt alle auf dem Vorfuß laufen, dann gäbe es wahrscheinlich andere Belastungserscheinungen.“ Dann täte

Die richtigen Schuhe finden

Schuh ist nicht gleich Schuh. Für jede Sportart braucht man auch die passenden Treter! So gibt es etwa Hallenschuhe, Fußballschuhe, Tennisschuhe und noch viele mehr. Sie sind daran angepasst, was man bei dem Sport besonders braucht. Zum Beispiel haben Fußballschuhe sogenannte Spikes an den Sohlen. Damit hat man besseren Halt im Gras.

In den meisten gibt es eine Sprengung

Auch für Jogger werden spezielle Laufschuhe hergestellt. Gute Laufschuhe sollen die Schritte dämpfen und die Gelenke schonen. Die meisten haben eine Sprengung. Gemeint ist der Unterschied der Dicke der Sohle, und zwar zwischen Vorfuß und Ferse.

Ein Laufschuh muss auch den Fuß stabilisieren. Schließlich laufen Jogger auf unterschiedlichem Boden: mal auf der Straße, mal im Wald. Um die richtigen Schuhe zu finden, sollte man am besten in ein Fachgeschäft gehen. (dpa)

Wir verstehen uns Folge 5 Wörter aus der Schule

Sprachschule
Deutsch – Ukrainisch

Radiergummi
гумка
humka

Tablet
планшет
planshet

Kreide
крейда
kreyda

Schwamm
губка
hubka

Uhr
годинник
hodynnyk

Rucksack
рюкзак
ryukzak

Anspitzer
підстругачка
pidstruhachka

AZ INFOGRAFIK
GRAFIK: JULIA PÖLLMANN
DOLMETSCHERIN: IRINA ZIMMERMANN/
WWW.IRINAZIMMERMANN.DE

Käfer mit einem Bienenjob

Viele Blüten werden von Bienen bestäubt. Bei der Magnolie aber ist das anders. Bei dieser Pflanze übernehmen diesen Job Käfer. Das hat damit zu tun, dass Magnolien sich vor vielen Millionen Jahren entwickelt haben, lange bevor es Bienen und Schmetterlinge gab, erklärt eine Expertin. Manchmal fressen sie sogar Teile der Blüten, zusammen mit den Pollen, die sie dort finden. Die Magnolien aber sind daran angepasst, erklärt die Expertin: Zum Beispiel sind ihre Blätter eher ledrig und so schwerer zu kauen. Bienen würden die Magnolienblüten zwar auch anfliegen. Aber zu diesem Zeitpunkt seien diese nicht mehr für eine Bestäubung empfänglich. (dpa)



Magnolie

Paulas Bildergalerie

WAS IHR TOLLES FÜR UNS GEMALT HABT:



Mit ihrem Bild spricht Emma, 9 Jahre, uns allen aus dem Herzen.



Johanna, 8 Jahre, hat Prinzessin Lillifee gemalt.



Zauberpferd und Friedensblumen hat Linda, 8 Jahre, ihr Bild genannt.

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Wärme durch Eis

Es soll vor Frost schützen. Das klingt erst mal komisch. Einige Obstbauern setzen aber jetzt im Frühjahr genau darauf. Denn in den vergangenen Wochen war es draußen schon recht warm, viele Bäume bildeten Knospen, Blüten und Blätter. Doch vergangene Woche wurde es wieder kalt, an vielen Orten gab es sogar Schnee. Temperaturen unter null Grad Celsius aber schaden den Knospen und Blüten. Um die Bäume vor Frost zu schützen, nutzen Obstbauern deswegen den Trick mit dem Eis. Dafür werden die Bäume künstlich beregnet. Friert das Wasser, entsteht auf den Bäumen ein Eispanzer, der die Knospen schützt. Man spricht auch von Eiswärme. Solange diese Schicht nach außen wächst, greift der Frost die Knospen innen nicht an. Ganz schön clever, oder?

Euer CAPITO-Team



Ein Obstplantage mit Apfelbäumen in der Region Hannover wird bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt künstlich beregnet. Die Bäume sind dann mit Eis überzogen. Das soll sie vor Frost schützen. Foto: Julian Stratenschulte, dpa

Witzig, oder?

Tim kennt diesen Witz: Fritzen zur Mutter: „Hat ein Hahn eigentlich auch Haare?“ „Nein, er hat Federn.“ – „Wozu braucht er dann einen Kamm?“

So kommt die Hilfe in die Ukraine

Krieg Auch in unserer Region haben viele Leute gespendet, um den Menschen in der Ukraine zu helfen. Hier erfährst du, was mit einigen Spenden passiert.

VON LISA GILZ

Die Ukraine ist weit weg: Rund 1100 Kilometer sind es von hier bis zur ukrainischen Grenze. Mit dem Auto braucht man ungefähr zwölf Stunden für diese Strecke. Diesen Weg legen Spenden aus der Region jede Woche mehrfach zurück. Viele Leute aus Deutschland haben Geld oder Gegenstände gesammelt, um den Menschen in der Ukraine zu helfen. Denn in dem Land herrscht gerade Krieg. Capito erklärt dir heute, was mit einem Teil der Spenden passiert. Wir haben einen Transporter bis in die Ukraine begleitet.

An einer Sammelstelle wird alles in Lastwagen geladen

In Augsburg sammelt der Ukrainische Verein Spenden: zum Beispiel haltbare Lebensmittel, Decken, Hygieneartikel wie Shampoo und Windeln. Menschen aus dem Raum Augsburg bringen diese Gegenstände zu einer Sammelstelle des Vereins. Dann packen Helferinnen und Helfer alles in Kisten und beschriften diese – auf Deutsch und Ukrainisch. Sind genug Sachen zusammengekommen, werden sie in Lastwagen gepackt. Damit sollen die Gegenstände in die Ukraine transportiert werden.

Weil die Ukraine nicht zur Europäischen Union gehört, müssen alle Hilfsgüter verzollt werden. Das heißt: Es muss Geld bezahlt werden, damit die Waren über Grenzen transportiert werden. Darum kümmert sich Olesja Ilnytska. Die 35-Jährige wohnt in Neusäß bei Augsburg und wurde in der Ukraine geboren. Zum Schlafen kommt Olesja die letzten Wochen selten, denn das Spendensammeln und Weitertransportieren macht viel Arbeit.



In Deutschland werden die Spenden in Lkws geladen und in die Ukraine gebracht. Dort gehen die Hilfsgüter an Familien und Sammelunterkünfte. Fotos: Sylja Dii

„So müde war ich noch nie“, sagt sie und reibt sich die Augen. Sie fährt auch bei den Hilfstransporten mit.

Am Abend gegen 21 Uhr fährt Olesja mit dem Hilfsteam im Transporter los, am nächsten Tag erreichen die Helferinnen und Helfer gegen 12 Uhr mittags die ukrainische Grenze.

„Rein geht's leicht“, sagt sie mit einem Blick auf die andere Seite der Grenzkontrolle. Die Menschen wollen aus der Ukraine raus. Neben einer kilometerlangen Schlange aus Autos stehen große Gruppen von Menschen, die zu Fuß die Grenze überqueren. „Viele Frauen haben hier

keinen Führerschein, und weil die Männer im Land bleiben müssen, bleibt ihnen keine andere Wahl“, erklärt Olesja, warum so viele zu Fuß unterwegs sind. Sie ist den Tränen nahe, als sie die Menschen sieht. Ihre Nasen und Wangen, die zwischen Mützen und Decken herauslücken, sind rot vor Kälte. Die Temperaturen liegen nur ein paar Grad über Null.

Nach etwa 30 Minuten wird der Spendentransporter aus Augsburg von einem ukrainischen Grenzbeamten durchgewunken und es geht weiter. An einer alten Industriehalle am Stadtrand des Grenzortes Uschgorod hält Olesja an. Hinter einer großen silberfarbenen Eisentür stehen Kisten gestapelt. Auch auf ihnen stehen Wörtern in Deutsch und Ukrainisch: „Decken“, „Schmerzmittel“, „Müslirie-

gel“. „Das ist alles, was noch von der letzten Lieferung übrig ist“, erklärt Olesja. Anziehsachen werden keine mehr gebraucht. Lebensmittel und Medikamente aber schon.

Und dann wird alles an Bedürftige verteilt

Nun werden die Hilfsgüter verteilt. Hierfür arbeitet der Ukrainische Verein mit dem örtlichen Verein Sylja dii zusammen. Solch eine Zusammenarbeit ist wichtig, damit die Spenden auch wirklich bei den Bedürftigen ankommen. Olesja und die anderen Helferinnen und Helfer haben den Überblick, was alles gebraucht und verteilt wird. Sie versuchen allen Anfragen, die von Hilfesuchenden kommen, gerecht zu werden. Ukrainische Familien und Organisationen können sich an sie und die anderen Vereinsmitglieder wenden und eine Art Bestellung machen. „Manchmal haben wir nicht alles da, aber wir bemühen uns, es zu besorgen“, sagt Olesja. In ihrem Handy sind viele Bilder von Menschen, die Spenden abgeholt haben. „Sie sind sehr dankbar“, sagt Olesja. Ist alles ausgeladen, fährt der Transporter wieder zurück nach Augsburg – und wird dann wieder für die nächste Fahrt über 11.000 Kilometer befüllt.



Eine Stunde zurück

Ach so! Einige ältere Menschen in der Ukraine leben in einer anderen Zeit.

VON LISA GILZ

Eigentlich liegt die Ukraine eine Stunde vor der deutschen Zeit, die auch Mitteleuropäische Zeit (kurz: MEZ) genannt wird. Überschreitet man also die Grenze in die Ukraine, schaltet das Handy dann automatisch auf die Osteuropäische Zeit. Es ist so: Wenn in der Slowakei, in Polen und in Ungarn die Uhren

noch 17 Uhr anzeigen, ist es in der Ukraine schon 18 Uhr.

Doch das ist nicht für alle Menschen so. Manche älteren Männer und Frauen, die in der Region westliches Transkarpatien leben, haben ihre Uhren anders eingestellt. Zum Beispiel Vira Ilnytska. Sie ist 63 Jahre alt und lebt in Ilnyzja, einem Ort nahe an der ukrainischen Grenze. Abgesehen von ihrem eigenem Mobiltelefon hat sie ihre Uhren auf MEZ stehen. So war das schon, als sie Kind war, und das hat sie beibehalten. Vor vielen, vielen Jahren galt in der Gegend nämlich mal offiziell die Mitteleuropäische Zeit.



Vira. Auf den Osterhasen und das Nest im Garten suchen freut sich Samia, 5, aus Daiting.

Das Leben mit einer anderen Uhrzeit wird dann kompliziert, wenn Vira zum Beispiel mit ihrer Nichte Olesja zusammen frühstücken möchte. Da kann es schon mal sein, dass Olesja eine Stunde alleine am Tisch sitzt. Niemand nimmt es Tante Vira böse. Schließlich kocht diese für die ganze Familie Borschtsch, Gulasch und Wareniki – gefüllte Teigtaschen.

Wir verstehen uns

Sprachschule Deutsch – Ukrainisch

STOP

Stop

links

links

Straße

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Fußgängerweg

Paulas Bildergalerie

WAS IHR TOLLES FÜR UNS GEMALT HAT:



Miriam, 5, aus Lauben im Ostallgäu wäre gerne einmal eine Prinzessin.



Die Osterhasen von Jule, 5, aus Kaisheim befüllen gerade ein Osternest.



Auf den Osterhasen und das Nest im Garten suchen freut sich Samia, 5, aus Daiting.



Hanna, 9, aus Weisingen freut sich zusammen mit ihrem Bruder Maximilian schon sehr auf den Osterhasen.

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Märchen
aus Sand

Hier noch ein bisschen an den Lippen der kleinen Meerjungfrau kratzen. Dort noch etwas auf die Federn eines Riesenvogels pusten. Bald schon sind die großen Sandfiguren fertig! Dann können Besucherinnen und Besucher die Kunstwerke in Rostock ganz im Norden von Deutschland anschauen. Jedes Jahr werden Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um dort neue Sandfiguren zu schaffen. Die Kunstwerke entstehen dabei auf einer Holzkonstruktion, damit die mehrere Meter hohen Figuren stehen bleiben. Insgesamt 280 Tonnen von speziellem Skulpturen-Sand werden verbaut! In diesem Jahr dreht sich in der Ausstellung alles rund um Märchen der Meere.

Euer
CAPITO-Team

An der Ostsee entstehen gerade lauter Sandfiguren zu Märchen der Meere.

Foto: Bernd Wüstneck, dpa

Witzig, oder?

Amelie kennt diesen Witz: Treffen sich zwei Kerzen. Sagt die eine Kerze zur anderen: „Gehen wir heute aus?“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de



Ein Frachtflugzeug ist bei der Notlandung auseinandergelassen. Zum Glück blieben der Pilot und der Co-Pilot bei dem Unfall unverletzt. Foto: Bomberos, La Nacion via ZUMA Press/dpa

Flugzeug schlittert
von Landebahn

Zum Glück saßen in diesem Flugzeug hinten keine Menschen! Ein großes Frachtflugzeug ist nach der Landung im Land Costa Rica in zwei Teile gebrochen. Die Feuerwehr eilte mit Leitern herbei. So konnten der Pilot und der Co-Pilot vorne aus dem Cockpit herausklettern. Sie blieben unverletzt. Wie eine Zeitung von dort berichtet, war das Flugzeug zuvor schon von diesem Flughafen gestartet. Der Pilot bemerkte in der Luft aber Probleme, deswegen kehrte er zurück. Die Landung klappte auch. Dann aber drehte sich das Flugzeug, schlitterte von der Landebahn und zerbrach. Damit kein Feuer entsteht, spritzten die Feuerwehrleute Schaum auf das Flugzeug. Die Zeitung berichtete auch, dass das Flugzeug nun Schrott ist. Es könnten höchstens noch einzelne Teile verkauft werden. (dpa)



Tolle Welt: Verschwundene Notizbücher wieder aufgetaucht

Diese zwei Notizbücher sind bestimmt viel Geld wert. Denn ein berühmter Mann hat darin seine Ideen aufgezeichnet. Er hieß Charles Darwin und gehört zu den wichtigsten Forschern der Welt. Er lebt schon lange nicht mehr. Die zwei Notizbücher waren in einer Bibliothek in der Stadt Cambridge in England verwahrt. Dort verschwanden sie aber vor mehr als 20 Jahren! In der Bibliothek dachte man lange, dass die Bücher einfach falsch eingeordnet wurden. Das Problem: Dort gibt es etwa zehn Millionen Bücher, Karten und andere Aufzeich-

nungen. Vor etwa zwei Jahren meldete die Bibliothek die Notizbücher aber doch als gestohlen. Anfang März gab es aber eine Überraschung: In der Bibliothek wurde eine Geschenkbox mit den Notizbüchern gefunden! Dabei waren auch Osterwünsche für eine Bibliothekarin. Niemand weiß, wer die Tüte dort gelassen hat. Die Menschen in der Bibliothek aber sind froh. „Es bedeutet uns so viel, diese Bücher wieder bei uns zu haben“, sagte die Leiterin. Bald sollen sie in einer Ausstellung zu sehen sein. (dpa) Foto: Cambridge University Library, dpa

Sie konnten sich
nicht einigen

Corona-Krise Impfpflicht wurde abgelehnt.

Die deutschen Politikerinnen und Politiker haben lange darüber nachgedacht und gestritten. Aber sie konnten sich einfach nicht einigen. Es geht um Corona und die Pflicht, gegen das Virus geimpft zu sein. Wer sich bisher nicht freiwillig hat impfen lassen, sollte mit einem neuen Gesetz dazu verpflichtet werden. Es gab ein ziemliches Hin und Her.

Zuerst wollten einige Politikerinnen und Politiker die Impfpflicht für alle Menschen ab 18 Jahren. Damit waren andere Politiker dann aber nicht einverstanden. Also wurde nach einer

anderen Lösung gesucht: eine Impfpflicht für Menschen ab 60 Jahren etwa.

Aber auch das klappte heute nicht. Der Idee stimmten im Bundestag nicht genug Leute zu. Das ist das deutsche Parlament, das auch mit über neue Gesetze entscheidet. Zwar hat sich die Mehrheit der Leute in Deutschland inzwischen impfen lassen, aber es gibt immer noch viele ungeimpfte Menschen. Deshalb brachten die Politikerinnen und Politiker das Thema überhaupt auf. Spätestens im Herbst könnte das erneut zu einem Problem werden. (dpa)

Willkommen
in Biotopia!

Holland Besondere Ausstellung eröffnet bald.

An den Wänden wachsen Pflanzen. Oben auf dem Dach gedeihen Obst und Gemüse. Im Innenhof befinden sich insektenfreundliche Pflanzen und ein



Auf der internationalen Gartenausstellung hat Deutschland einen Pavillon gebaut mit viel Grün. Foto: Deutscher Garten Floriade 2022, insglück/gtp2/studio grün-grau/dpa

Bienenstock. Hört sich all das an wie ein Traumland, ein Utopia? Fast! Es handelt sich um Biotopia. Biotopia ist der Name des deutschen Gartens mit Pavillon auf der internationalen Gartenausstellung. Die Ausstellung öffnet diese Woche in Almere in den Niederlanden. Wachsende grüne Städte lautet das Thema: also wie Städte lebenswerter und grüner werden können.

Ungefähr 30 Länder errichten auf der Ausstellung Pavillons. Nach der großen Ausstellung entsteht auf dem Gelände ein grünes Stadtviertel mit vielen Wohnungen. (dpa)

Jede Art von Hilfe zählt

Ukraine Es ist egal, ob Hilfsaktionen groß oder klein sind oder wo sie stattfinden.

Täglich gibt es neue schreckliche Bilder aus dem Land Ukraine. Wegen des Kriegs sterben dort Menschen und noch viel mehr sind auf der Flucht. Das macht die Menschen weltweit traurig. Mit verschiedenen Aktionen versuchen sie zu helfen, und die Hilfsbereitschaft ist sehr groß.

Bekannte Menschen können viel Aufmerksamkeit schaffen. So wollen große Stars wie Billie Eilish, Katy Perry, Miley Cyrus und noch viele mehr bei einer Aktion am Freitag mitmachen. Sie wollen an dem Tag eigene Videos und Nachrichten im Internet teilen, in denen es um die Hilfe für die Ukraine geht. Dadurch sollen die Menschen sowie

Firmen oder Regierungen ermuntert werden, Geld zu spenden. Am Samstag treffen sich auch Politikerinnen und Politiker in der Stadt Warschau im Land Polen, um über Hilfen für die Ukraine zu sprechen.

Nicht immer können Menschen so große Aktionen planen. Trotzdem haben viele Leute Dinge unternommen, um die Ukraine zu unterstützen. Zum Beispiel hat eine Bäckerei in der Stadt Kiel Berliner verkauft, die Zuckerguss in den Farben der ukrainischen Flagge haben. Die Einnahmen sollen der Ukraine helfen.

Auch mit einem Spendenlauf kann man Geld für die Ukraine einsammeln. Das haben Läufer-



Spenden zu sammeln ist eine Möglichkeit, Menschen aus der Ukraine zu helfen. Foto: Stefan Sauer, dpa

rinnen und Läufer auf der Insel Helgoland getan. Ein Teil der Strecke war eine Treppe mit rund 180 Stufen. Für jede gelaufene Runde haben die Sportler Geld von Sponsoren bekommen. Bisher sind über 18.500 Euro zusammengekommen!

Hunderttausende Menschen aus der Ukraine sind schon in Deutschland angekommen. Hier brauchen sie ziemlich viele Dinge neu, weil sie fast alles in der Ukraine lassen mussten. Das Wichtigste ist erst einmal: eine Wohnung. Viele Menschen in Deutschland haben Wohnungen oder Zimmer bei sich angeboten.

Andere Leute wiederum helfen bei der Einrichtung. Im Bundesland Sachsen etwa sammeln Organisationen Spenden. Denn es gibt dort zwar mehrere tausend freie Wohnungen, nur leider sind sie noch ohne Möbel. Die sollen von den Spenden bezahlt werden. Das zeigt: Jede Art von Hilfe zählt. (dpa)

Streit gehört
zum Leben
dazu

Ach so! Fachleute meinen, aus Konflikten kann man auch Wichtiges lernen.

Keine Freunde treffen und zu Hause bleiben. Corona konnte manchmal ganz schön nervig sein! Doch für Geschwister gab es einen Trost. Sie hatten nämlich immer Schwestern oder Brüder zum Spielen zu Hause. Dabei versteht man sich mal besser und mal schlechter. Das ist vollkommen normal, sagen Fachleute.

Um gut durch den gemeinsamen Alltag zu kommen, ist es schön, wenn man gemeinsame Interessen hat. Das kann zum Beispiel bedeuten, zusammen mit dem Roller herumzufahren oder gemeinsam Lego zu spielen. Es geht dabei darum, herauszufinden, was beiden Spaß macht, meint die Expertin Julia Asbrand.

Beim Streiten gibt es
aber auch Regeln

Was Geschwister zusammen spielen, hängt auch von ihrem Alter ab. Vielleicht wollen deine jüngeren Geschwister als Verkäufer im Kaufladen stehen. Du dagegen hast eher Lust auf ein Videospiele oder aufs Trampolin. Auch das ist kein Problem, sagt die Fachfrau. Schließlich darf jeder auch mal Nein sagen und keine Lust haben zu spielen.

Doch was ist, wenn das oder auch ein anderes Thema zum Streit führt? Wer den Streit lösen will, sollte sich überlegen, woher das Verhalten des Geschwisterkinds kommt. „Vielleicht hatte es einen schlechten



Wegen Corona waren Geschwister mehr Zuhause und haben viel Zeit miteinander verbracht. Da versteht man sich mal besser und mal schlechter. Expertinnen sagen: Das ist vollkommen normal.

Foto: Karl-Josef Hildenbrand, dpa

Tag oder ihm geht es gerade nicht gut“, sagt Julia Asbrand. Man selbst hat also nicht unbedingt immer Schuld daran, wenn die Schwester oder der Bruder mal nicht so gut gelaunt sind.

Klar ist auch: Streit gehört zum Leben dazu. Die Expertin Inés Brock erklärt: „Geschwister streiten manchmal mehrmals in der Stunde und die Versöhnung geht oft schneller als gedacht.“ Aber wichtig ist dabei immer: „Geschwister dürfen streiten, solange sie sich dabei nicht gegenseitig quälen oder Macht ausnutzen“, ergänzt Inés Brock. Streiten sei auch nicht immer schlecht. So kann man lernen, seine Wünsche zu benennen und nach Lösungen zu suchen. (dpa)

Wir
verstehen
unsSprachschule
Deutsch –
UkrainischVerkehrsschild
дорожний
знак
dorozhnyy znakBrücke
міст
mistTunnel
тунель
tunelZebrastreifen
пішохідний
перехід
pishokhidnyy
perehidHaltestelle
автوبусна
зупинка
avtobusna
zupynkaHaus
будинок
budynekRestaurant
ресторан
restoranCafé
кав'ярня
kav'yarnyaAZ INFOGRAFIK
GRAFIK: JULIA POLLMANN
DOLMETSCHERIN:
IRINA ZIMMERMANN/
WWW.IRINAZIMMERMANN.DE

Gute Nachrichten

capito@augsbuergen-allgemeine.de

Umweltschutz am Strand

Oh, eine schöne Muschel! Schnell bücken und aufsameln! Das ist ein typischer Zeitvertreib am Strand. Manche Menschen heben aber auch weniger schöne Dinge auf: Müll, den das Meer angeschwemmt hat. Das sind zum Beispiel Reste von Fischernetzen, Seilen oder etwa Kanister aus Plastik. Davon landet jede Menge in den Meeren und schadet der Umwelt. Zudem sieht es hässlich aus. An der Ostsee und Nordsee stehen deshalb genau für diesen Müll extra Gitterboxen. Die würden auch gut angenommen, sagte eine Mitarbeiterin einer Umweltschutzorganisation. Manche Leute tragen diesen Müll sogar richtig weit, um ihn am richtigen Ort wegzuerwerfen. Deshalb werden etwa auf den Inseln Föhr und Spiekeroog jetzt noch mehr solcher Boxen aufgestellt. „Über die Jahre wird so eine erhebliche Menge Müll von den Stränden entfernt“, sagte eine Mitarbeiterin der Insel Spiekeroog.

Euer CAPITO-Team



Viele Menschen benutzen Gitterboxen für Müll. Foto: Christian Charisius, dpa

Witzig, oder?

Aria kennt diesen Witz: Treffen sich zwei Raupen, da fragt die eine die andere Raupe: „Findest du Schmetterlinge auch blöd?“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbuergen-allgemeine.de



Solche Pferde finden viele Menschen schön. Foto: XinHua, Li Wenwu, dpa

Kreative Kurzfilme

Was haben eine Blumenwiese, ein Pferd und eine Plastiktüte in einem Baum gemeinsam? Die Antwort: Jemand findet ihren Anblick schön. Denn all diese Dinge tauchen in Kurzfilmen für einen Wettbewerb auf zu diesem Thema: Was ist schön? Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland haben dazu Kurzfilme eingereicht.

Die insgesamt 321 Beiträge für den Wettbewerb „jugend creativ“ geben sehr verschiedene Antworten auf die Frage, was schön ist. Du kannst mitentscheiden, welcher Kurzfilm gewinnen soll. Die Abstimmung läuft im Internet noch bis zum 22. April auf dieser Seite: <https://www.jugendcreativ-video.de/>

Auch Fachleute sehen sich die Beiträge an und wählen ebenfalls einen Gewinner-Film aus. (dpa)



Ein Tag auf dem Boot

Abenteuer Auf dem Meer gibt es viel zu erleben. Ein zukünftiger Lehrer berichtet von seiner Zeit auf einem Segelboot. Neben viel Arbeit macht er spannende Beobachtungen.

VON KILIAN HOF UND REBECCA KRIZAK

Später einmal will Kilian Hof als Lehrer arbeiten. Doch gerade macht er etwas ganz anderes: Er reist mit einem großen Schiff in die Karibik. Hier berichtet er, wie sein Tag dort abläuft:

Ich befinde mich mitten auf dem Atlantik. Ringsherum nur Wasser. Und das schon seit Tagen. Ich segle von Frankreich bis in die Karibik. Um vier Uhr morgens, also mitten in der Nacht, beginnt meine Wache. Die erste Stunde muss ich steuern und aufpassen, dass das Schiff nicht vom Kurs abkommt. Danach laufe ich über das Deck und kontrolliere alle Segel. Heute haben wir acht Segel gesetzt. Wenn eins gerissen ist oder komisch aussieht, muss ich das unserem Offizier melden.

Mittlerweile ist es sechs Uhr und die Sonne geht am Horizont auf. Jeden Tag können wir wundervolle Sonnenaufgänge und Sonnenuntergänge beobachten. Unsere Wache bereitet jetzt erst einmal das Frühstück vor. Wir schnippeln Früchte, backen Brot und stellen den Käseteller auf den Tisch. Wichtig ist, dass wir alle Teller auf Gummimatten stellen, damit nichts vom Tisch rutscht. Das Schiff schwankt ununterbrochen, auch beim Frühstück. Um acht Uhr ist Wachwechsel. Wir haben

jetzt acht Stunden Freizeit. Nachdem ich gefrühstückt habe, gönne ich mir eine Dusche. Das heißt: Ich nehme einen Eimer Salzwasser und kippe ihn mir über den Kopf. Danach lege ich mich an ein sonniges Plätzchen und faulenze. Ich lese, spiele

Schach oder beobachte das Meer. Wenn ich Glück habe, sehe ich fliegende Fische. Die gleiten über der Meeresoberfläche durch die Luft und tauchen dann pfeilschnell wieder ab. Einmal habe ich sogar einen Wal gesehen. Er schwamm unter der

Wasseroberfläche und sah aus wie der große Schatten eines Flugzeugs. Die zweite Wache des Tages beginnt für mich um vier Uhr nachmittags. Wir müssen heute Seile reparieren. Das nennt man takeln und spleißen. Damit kann man ausgefranste Seile zusammenbinden oder zwei Seile zu einem zusammenflechten.

Der Wind ist jetzt viel stärker als heute Morgen, und der Kapitän hat angeordnet, zwei Segel einzupacken. Sonst würde das Schiff zu stark zu schaukeln anfangen. Das Einpacken der Segel schaffen wir mit unserer Wache aber nicht alleine. Wir brauchen alle Menschen, die an Bord sind. Alle hören auf das Kommando unserer Bootsfrau. Sie kennt sich am besten aus.

Wir ziehen an den Seilen, aber eines hat sich eingeklemmt. Unsere Bootsfrau klettert hoch in den Mast und löst das Problem. Wir ziehen noch einmal an den Seilen und endlich ist das Segel an Deck. Jetzt müssen wir es nur noch wie eine Hose zusammenfalten. Alle zusammen genießen wir nach einem anstrengenden Tag das Essen, die untergehende Sonne und das Plätschern der Wellen. Um 20 Uhr übergeben wir das Ruder an die Nachtwache. Schnell verschwinden wir in unseren Kojen, denn um halb vier werden wir wieder geweckt. Morgen ist der nächste Tag auf hoher See. (dpa)



Mit diesem Schiff fährt Kilian Hof bis in die Karibik, seine Reise beginnt aber in Deutschlands Nachbarland Frankreich. Foto: Kilian Hof, dpa

Wusstest du...

...dass die Segel eines Schiffes dafür sorgen, dass das Schiff vorwärtskommt? Doch nicht immer treibt der Wind das Boot vor sich her. Was machen Segelnde also, wenn der Wind genau von vorne kommt? Die Antwort: Sie kreuzen. So nennt man es, wenn ein Schiff zickzack in den

Wind fährt. Das Schiff fährt dabei leicht schräg in den Wind hinein. Dann fährt es einen Bogen, der Wende genannt wird, und steuert leicht schräg in die andere Richtung. So kommt das Segelboot Stück für Stück voran und trotz Gegenwind zum Ziel. (dpa)

Ministerin gibt ihr Amt auf

Politik Nach der Flut 2021 fuhr sie mit ihrer Familie weg. Viele Leute finden das nicht okay.

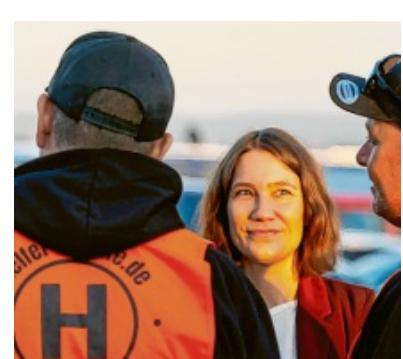
Sie hat ihren Job erst vor einigen Monaten gestartet. Doch jetzt ist schon wieder Schluss. Die Familienministerin für Deutschland legte am Montag ihr Amt nieder. Ihr Name ist Anne Spiegel. Der Grund dafür: An Anne Spiegel gab es große Kritik. Das lag an einer Sache, die sie gemacht hat, als sie noch Umweltministerin im Bundesland Rheinland-Pfalz war.

Im Juli 2021 passierte die große Flutkatastrophe. Dabei wur-

de auch an vielen Orten in Deutschland eine Menge zerstört, viele Menschen starben, auch in Rheinland-Pfalz.

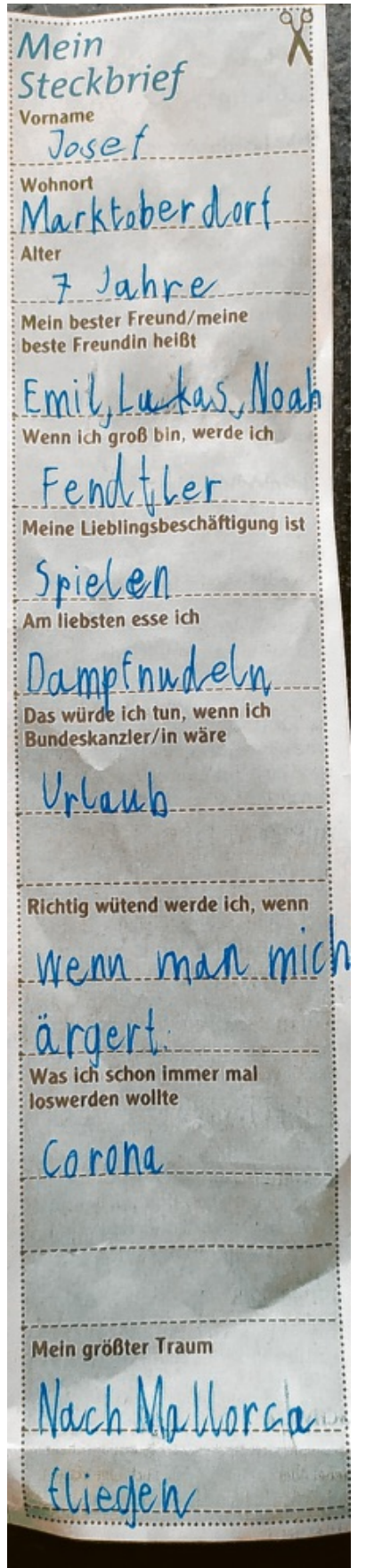
Sie hätte zu Hause bleiben müssen, meinen einige

Als Umweltministerin hatte Anne Spiegel die Verantwortung für das Thema Hochwasserschutz. Zehn Tage nach dem Hochwasser fuhr sie aber mit ihrer Familie für vier Wochen in den Urlaub. Das finden viele



Anne Spiegel ist nicht mehr Familienministerin. Foto: Thomas Frey, dpa

Menschen nicht in Ordnung. Sie sagen: Als Umweltministerin von Rheinland-Pfalz hätte sie zu Hause bleiben müssen. Am Sonntag erklärte Anne Spiegel, ihre Familie hätte eine Auszeit gebraucht. Die Corona-Pandemie habe ihre vier Kinder belastet. Außerdem sei ihr Mann zuvor schwer erkrankt. Sie habe sich im Urlaub weiter um die Folgen der Flutkatastrophe gekümmert. Aber es sei die falsche Entscheidung gewesen. (dpa)



Die Zugverbindung zwischen Russland und Finnland ist derzeit wegen des Kriegs gestoppt. Foto: Stringer, dpa

Soll Finnland in die Nato?

Finnland und Russland sind Nachbarn. Beide Länder teilen sich im Norden von Europa eine Grenze von ungefähr 1300 Kilometern. Das ist um einiges länger als von ganz im Norden bis ganz im Süden von Deutschland. Diese Nachbarschaft bereitet den Menschen in Finnland nun aber Sorgen. Das liegt am Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt. Diese beiden Länder grenzen auch direkt aneinander.

In Finnland überlegt die Regierung wegen des Kriegs: Soll Finnland zur Sicherheit dem Militärbündnis Nato beitreten? Denn die Mitgliedschaft in diesem Bündnis bedeutet ein Versprechen: Alle Mitgliedsländer helfen einander, auch mit Waffen und Soldaten, falls eines ihrer Länder angegriffen wird. Deutschland ist auch Mitglied der Nato.

Bisher war Finnland das nicht, unter anderem auch, um Russland nicht zu ärgern. Doch die Chefin der finnischen Regierung meinte jetzt: Für die Sicherheit ihres Landes hätte die Nato-Mitgliedschaft einige Vorteile. Werden sich alle einig, könnte der Antrag dafür schon bald kommen. (dpa)

Wir verstehen uns Folge 20

Sprachschule Deutsch - Ukrainisch

Natur

- Sonne** сонце / sontse
- Wolken** хмари / khmary
- Regen** дощ / doshch
- Wasser** вода / voda
- Luft** повітря / povitrya
- Feuer** вогонь / vohon'
- Erde** земля / zemlya

AZ INFOGRAFIK
GRAPHIK: JULIA POLLAMANN
IRINA ZIMMERMANN
WWW.IRINAZIMMERMANN.DE